Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 115 (1997)
Heft: 45

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Raumplanung braucht Bilder

1955 verfassten Max Frisch, Lucius Burckhardt und Markus Kutter einen kritischen Text zur Siedlungsentwicklung im Mittelland: «Es geht einfach weiter, Serie um Serie, wie die Vergrösserung einer Kaninchenfarm. Fährt man weiter, zeigt sich, dass das schweizerische Mittelland aufgehört hat, eine Landschaft zu sein» (Buwal, Natur- und Landschaftsschutz, Bern 1994). Die Ergebnisse der Raumbeobachtung Schweiz belegen mit eindrücklichen Zahlen, dass trotz mahnender Aufrufe der Landschaftswandel seither unablässig weiterging. Offenbar genügen Zahlen und gesetzliche Vorschriften als Grundlagen nicht, um diese Entwicklung in geordnete Bahnen zu lenken. Zwischen 1978 und 1989 haben Bauten und Anlagen jährlich eine Fläche von 1685 ha beansprucht, und ausserhalb der Siedlungen wurden durchschnittlich 2500 Bauten mehr errichtet als abgerissen. Die Folgen sind heute bei einer Zugfahrt von St. Gallen nach Genf von Auge wahrnehmbar.

Am 1. Oktober 1997 hat der Nationalrat nach dem Ständerat die Revision des Raumplanungsgesetzes gutgeheissen. Mit dem Inkrafttreten dieser Revision soll die Landwirtschaftszone, die bisher der bodenabhängigen landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten war, auch für die bodenunabhängige Produktion geöffnet werden. Der Verzicht auf die Bodenabhängigkeit wird zu einer Intensivierung der Landwirtschaft und zu zusätzlichen Bauten (Masthallen, Gewächshäuser etc.) in der Landschaft führen. Wie wird unsere Landschaft in Zukunft aussehen? Können wir uns die zukünftige Entwicklung vor Augen führen und sie mit ihren Folgen beurteilen, wenn wir über die Gesetzesrevision zu entscheiden haben?

Wir brauchen Bilder von der Landschaft von gestern, von heute und von morgen. Landkarten aus dem letzten Jahrhundert neben aktuellen Karten und noch mehr dreidimensionale Bilder, die Vorher- und Nachher-Situationen einander gegenüberstellen, faszinieren uns, weil dadurch der schleichende Wandel sichtbar wird. Aber, sind das auch geeignete Grundlagen zur Planung der Zukunft? Hier besteht Handlungsbedarf.

Wir müssen unterschiedliche räumliche Entwicklungsmöglichkeiten überdenken und mit ihren Wirkungen visualisieren können. Dabei hat die Vorschau nicht den Anspruch der Prognose, sondern ist ein Hilfsmittel, um unser Denken auf wichtige Punkte zu lenken. Die Bilder brauchen wir, um uns die komplexen Zusammenhänge mit ihren Wirkungen auf den Raum verständlich vor Augen zu führen. Hier hat die Raumplanung eine Aufgabe zu erfüllen und neue Darstellungsformen und Visualisierungstechniken zu entwickeln und einzusetzen. Nur so kann sie die Wirkungen ihrer Massnahmen mit den Betroffenen und den Entscheidungsträgern diskutieren. Der Beitrag in diesem Heft ab Seite 4 befasst sich mit dieser Herausforderung.

Karl-Heinz Hüllbusch hat gesagt: «So wie wir denken, sieht auch unsere Landschaft aus». Unsere Aufgabe als Raumplaner ist es, mit aussagekräftigen Bildern das Denken zu beeinflussen.

Hans-Georg Bächtold